

WINDISCH: Matinee der Vindonissa Singers

Gefällige Melodien – feurige Rhythmen



Die Vindonissa Singers

Bild: zVg

In ihrer Frühlingmatinee präsentierten die Vindonissa Singers einen Reigen von Liedern in englischer und spanischer Sprache. Die Medleys der zwei beliebten Musicals «Miss Saigon» und «Joseph» bildeten dabei die Rosinen im Programm.

Die Überraschung war perfekt, als alle Sängerinnen und Sänger – als Hommage an den Dirigenten und die begleitenden Musiker – nicht wie abgemacht in Rot und Weiss gekleidet waren, sondern in den kolumbianischen Landesfarben Gelb, Blau und Rot. Die Matinee sollte das letzte Konzert mit dem beliebten Dirigenten Federico Sepúlveda sein, bevor er in sein Heimatland Kolumbien zurückkehrt, um sich dort neuen musikalischen Projekten zu widmen.

Einige Tage vor dem Konzert war die Solistin Susana García leider erkrankt. Der Chor musste das Programm umstellen und griff auf einige bekannte Lieder aus seinem glücklicherweise breiten Repertoire zurück.

Mit dem wohlklingenden «Somebody loves me» von George Gershwin eröffneten die Vindonissa Singers ihren Vortrag. Im anschliessenden Lied «The prettiest girl» kam Chormitglied Guido Erni zu einem Soloauftritt, den er souverän und mit viel Witz und Charme bestritt. Ein weiteres englisches Lied leitete zum Medley des Musicals «Miss Saigon» über. Vorher aber überraschten Federico Sepúlveda und Eduardo Vallejo mit einem kurzen Intermezzo: Im Duett interpretierten sie «Shine on me» – purer Hörgenuss!

Liebe, Tango und Familie

«Miss Saigon» vom Komponisten Claude-Michel Schönberg versetzte das Publikum zurück in die Zeit des Vietnamkriegs. Das Musical erzählt die Liebesgeschichte einer jungen Vietnamesin und eines amerikanischen Soldaten,

deren Glück aber nur von kurzer Dauer war. Da sich die militärische Lage zuspitzte, verliess der amerikanische Geliebte mit dem letzten US-Hubschrauber Saigon und die beiden Lebensgeschichten gingen auseinander. Virtuos begleiteten Andrés Sánchez, Gitarre, sowie Eduardo Vallejo und Federico Sepúlveda, Keyboard, den Chorgesang. Dass man Tango nicht nur tanzen, sondern auch singen kann, bewiesen die Vindonissa Singers mit der anschliessenden Interpretation von zwei argentinischen Liedern «El último café» und «Las tambores del Magdalena».

Mit grosser Subtilität interpretierte der Chor diese Stücke voller Wehmut und Melancholie. Zwei kolumbianische Volkslieder, klangschön und schnell im Rhythmus, schlossen den lateinamerikanischen Teil der Matinee ab, bevor zum fulminanten Schluss das Musical «Joseph» von Andrew Lloyd Webber erklang. Die Geschichte von Josef, der von seinen elf Brüdern an Händler verkauft wurde und in Ägypten am Hof des Pharaos zu Rang und Namen kam, ist wohlbekannt.

Musikalisch besteht das Musical aus einer Vielzahl von Parodien verschiedenster Musikstile und Hommagen an bekannte Musiker. So erinnert der Titel «Benjamin Calypso» an Harry Belafonte, der «Song of the King» an Elvis Presley, und «One More Angel in Heaven» ist eine typische Country-Ballade. Der Chor, hier wieder mit instrumentaler Begleitung, meisterte das Stück, das sich durch rasanten Wortwitz auszeichnet, mit Bravour und riss das zahlreich erschienene Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hin. Nach der Sommerpause wird der Chor unter neuer Leitung das Winterprogramm in Angriff nehmen. Eine gute Gelegenheit für neue Sängerinnen und Sänger, ebenfalls einzusteigen! Mehr Infos unter www.vsw.ch.vu oder direkt bei der Präsidentin Christine Pozzato, Telefon 056 223 25 81. ●